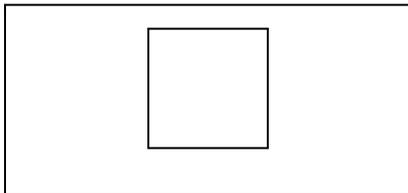


Prof. Dr. Alfred Toth

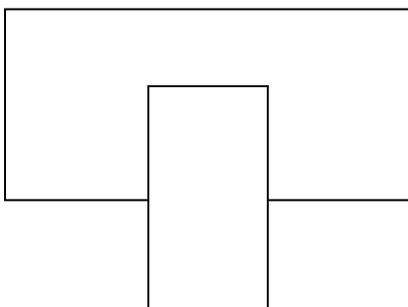
Mengendiagramme der 5 Kontexturentypen

1. Wir beziehen uns hier auf unsere neuesten Arbeiten (Toth 2010a, b, c) zum Verhältnis von Kontextur und Ontologie sowie Kausalität. Danach kann man fünf Typen von Kontexturen im Zusammenhang des Verhältnisses von Zeichen und Objekt unterscheiden.

2.1. $ZR \subset \Omega$ und $ZR \setminus \Omega = \emptyset$: Eisblume. (Wechselweise Koexistenz von Zeichen und Objekt).



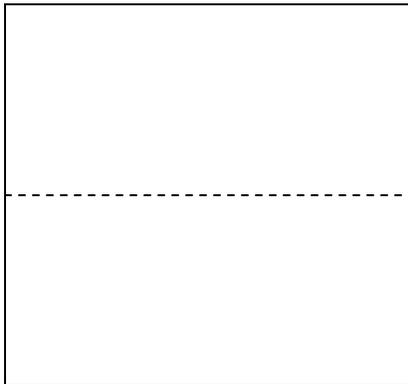
2.2. $ZR \subset \Omega$ und $ZR \setminus \Omega \neq \emptyset$: Haarlocke. (Ausgeschlossene Koexistenz von Zeichen und Objekt bei echter Teilmenge des Zeichens.)



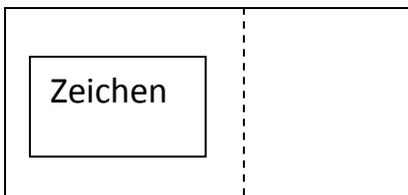
2.3. $ZR = \Omega$ und $ZR \setminus \Omega = \emptyset$: Die Geliebte, die sich in ihr Bild verwandelt. Durch Malerei sowie verschiedene Lichtstrahlentechniken (Photographie, Holographie) sowie durch Bildhauerei möglich, aber keine Koexistenz von Zeichen und Objekt, da diese in verschiedenen Kontexturen bleiben.



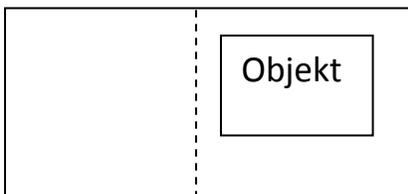
2.4. $ZR = \Omega$ und $ZR \setminus \Omega \neq \emptyset$: Das Bild, das sich in die Geliebte verwandelt. Als magischer bzw. alchemistischer Vorgang unmöglich.



2.5.1. $ZO = (<M \parallel m>, <O \parallel \Omega>, <I \parallel \mathcal{I}>)$



2.5.2. $OZ = (<m \parallel M>, <\Omega \parallel O>, <\mathcal{I} \parallel I>)$



Wie die mengentheoretischen Diagramme von 2.2. und 2.4. (klassisch) ausgeschlossen sind, so sind es ihre Modelle, da die Abtrennung einer Haarlocke von der Geliebten (oder der Besitz einer Heiligenreliquie) nicht zur Anwesenheit der Geliebten (bzw. des Heiligen) führt und da der Vorgang der Photographie nicht konvertierbar ist.

Bibliographie

Toth, Alfred, Kontextur und Ontologie. In: EJMS 2010a

Toth, Alfred, Kontexturen und semiotische Objekte. In: EJMS 2010b

Toth, Alfred, Kontextur und Kausalität. In: EJMS 2010c

20.3.2010